



BÜNDNIS DER BÜRGERINITIATIVEN

KEIN FLUGHAFENAUSBAU - FÜR EIN NACHTFLUGVERBOT



Über 80 Initiativen im Rhein-Main-Gebiet

7. Dezember 2013

Pressemitteilung

„Erweitertes Nachtflugverbot light“ ist eine Mogelpackung

Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte kennt seinen Flughafen nicht – oder?

Fraport-Chef Dr. Stefan Schulte zeigt bei den von den Koalitionären CDU und Grüne angestrebten Lärmpausen angeblich Gesprächsbereitschaft und lässt prüfen, was bei der Organisation des Landeetriebs möglich ist. Die Idee ist, die Landebahnen – also die Nordwest- und die südliche Parallelbahn – in den Nachtrandstunden (22 bis 23 und 5 bis 6 Uhr) wechselweise zu nutzen. Damit soll auf der jeweils nicht genutzten Bahn eine zusätzliche, also siebte Stunde Ruhe herrschen. Für dieses Vorhaben ist der Begriff „erweitertes Nachtflugverbot light“ geschaffen worden.

„Es ist wie immer: Wenn hochtrabende Begriffe verwendet werden, ist meist nichts dahinter.“ sagt Thomas Scheffler, Sprecher des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen. Die Nordwestlandebahn ist zu kurz und für große Maschinen gesperrt. Eine abwechselnde ausschließliche Nutzung der Landebahnen ist also nur bedingt möglich, vollständige Ruhepausen sind somit ausgeschlossen. Ein Blick in den Planfeststellungsbeschluss 2007 genügt, um die fehlende Realisierbarkeit zu erkennen.

„Dr. Schulte will uns wohl eher eine Mogelpackung verkaufen, wenn er von einem erweiterten Nachtflugverbot light spricht.“ so Scheffler weiter. „Wir sind gespannt, ob die Koalitionäre CDU und Grüne dieses falsche Spiel durchschauen und dem Treiben ein Ende setzen. Das Bündnis der Bürgerinitiativen wird die Koalitionsverhandlungen weiterhin sehr kritisch begleiten.“

Die Ziele des Bündnisses der Bürgerinitiativen:

- Verhinderung des Ausbaus des Frankfurter Flughafens und anderer Flughäfen in der Region. Kein Terminal 3.
- Schaffung von nächtlicher Ruhe durch ein absolutes Nachtflugverbot von 22 - 6 Uhr
- Schaffung von rechtlich einklagbaren Grenzen der Belastung für die Bürgerinnen und Bürger
- Verursachergerechte Zuordnung von Kosten auf die Luftverkehrsindustrie; Stopp der Subventionen
- Verringerung der Flugbewegungen auf maximal 380.000/Jahr und der bestehenden Belastungen durch Fluglärm, Luftverschmutzung und Bodenverbrauch durch Flugverkehr im Rhein-Main-Gebiet
- Stilllegung der Landebahn Nordwest

Für Rückfragen:

Thomas Scheffler

Sprecher des BBI Bündnis der Bürgerinitiativen

06145 502150